

Erfahrungsbericht – Università degli Studi di Milano

1. Vor der Ankunft

1.1) Anmeldung und erster Kontakt mit der Universität

Nachdem man in Heidelberg die Zusage bekommen hat, muss man sich zusätzlich auch an der Gastuniversität anmelden. In Mailand lief dies über ein einfaches Onlineformular. Wer übereifrig ist, kann dieses frühzeitig selbst auf der Website der Universität finden, allerdings erhält man später eine E-Mail, welche weitere Informationen zum Anmeldeformular enthält.

Nachdem man das Anmeldeformular ausgefüllt hat, erhält man nach einigen Tagen eine Bestätigung und bekommt bereits Zugangsdaten zum Universitätsnetzwerk sowie zum universitären E-Mail-Konto. Dieses sollte man auch regelmäßig überprüfen, denn ab einem bestimmten Zeitpunkt werden notwendige Informationen nur noch darüber versendet.

Vor Eurer Ankunft wird man noch nach einem Passfoto (für den Studentenausweis) sowie einer Bestätigung für eine im Ausland gültige Unfallversicherung fragen. Als deutsche Studenten sind wir zwar in der Regel auch während eines Auslandsaufenthalts gesetzlich unfallversichert, es ist aber schwierig hierfür einen schriftlichen Nachweis zu erhalten. Man kann sich allerdings für einmalig 15,50 Euro direkt von der Universität in Mailand versichern lassen.

Ganz allgemein würde ich hinzufügen, dass man in Italien etwas mehr Geduld aufbringen muss. Alle wichtigen Informationen hat man erhalten, allerdings kommen sie etwas spät. Bei sämtlichen Fragen ist Massimo Costa (der Koordinator der Universität) allerdings sehr kompetent und hilfsbereit.

1.2) Ankunftsdatum

In einer E-Mail mit Informationen wird einem auch das Datum des Vorlesungsbeginns genannt. Eine von der Universität organisierte Einführungswoche gibt es nicht, man kann also erst zu Vorlesungsbeginn anreisen. Ich empfehle dennoch mindestens eine Woche vorher anzukommen, da es erste Veranstaltungen des Erasmus Student Network (ESN) gibt. So hat man schon vor Vorlesungsbeginn die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen.

1.3) Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Mailand kann schwierig sein, weshalb ich mein Glück in einem universitären Studentenwohnheim versucht habe. Dafür kann man in dem oben bereits erwähnten Anmeldeformular die Option auswählen, dass man gerne einen Platz im Wohnheim erhalten würde. Dies ist aber keinesfalls garantiert, denn die Vergabe erfolgt nach dem „first come, first serve“ Prinzip. Es ist also empfehlenswert, sich mit der Anmeldung nicht zu viel Zeit zu lassen.

Wenn es verfügbare Plätze gibt, erhält man nach einiger Zeit eine gesonderte E-Mail vom Accommodation Office mit der Aufforderung, das gewünschte Wohnheim auszuwählen. Auch diese Mail hat auf sich warten lassen, weshalb ich schon davon ausgegangen bin, keinen Platz zu bekommen. Im Zweifel fragt man am besten nochmal nach. Das Zimmer erhält man für den Aufenthaltszeitraum, den man in Anmeldeformular angegeben hat. Wenn Ihr also vor

Vorlesungsbeginn anreist, denkt daran, dies zu berücksichtigen. Der Zeitraum kann in der Regel aber auch angepasst werden.

Als ich wählen konnte, habe ich mich für die Residenza Ripamonti im Süden der Stadt entschieden. Die Umgebung dort ist nicht besonders schön, aber auch keine gefährliche Gegend in Mailand. Die Universität und das Stadtzentrum von Mailand sind mit der Straßenbahn innerhalb von 25-35 Minuten ohne Umsteigen zu erreichen. Die Residenza Ripamonti ist außerdem empfehlenswert, da man hier fast immer ein Einzelzimmer bekommt, während die meisten anderen Wohnheime mit Doppelzimmern ausgestattet sind. Lediglich das Bad und die Küche muss man sich jeweils mit zwei Mitbewohnern teilen.

Ein großer Nachteil (in allen Wohnheimen der Universität) ist jedoch die Besuchsregelung. Pro Person darf man nur zwei Gäste gleichzeitig empfangen, welche das Wohnheim spätestens um Mitternacht verlassen müssen. Wer in Mailand also Besuch empfangen möchte, muss wissen, dass diese nicht im Wohnheim übernachten können.

1.4) Codice Fiscale

Wer sich privat eine Wohnung suchen will, der wird ziemlich schnell nach einem „Codice Fiscale“ also einer italienischen Steuernummer gefragt werden. Diese braucht Ihr später auch für andere Dinge, wie zum Beispiel die wiederaufladbare Fahrkarte von ATM, der ÖPNV-Gesellschaft in Mailand. Am besten ist es, wenn Ihr diesen frühzeitig bei einem italienischen Konsulat in Deutschland beantragt. Es gibt auch gewisse Internetseiten, die einen solchen Code innerhalb weniger Minuten generieren können, dies ist aber nicht der offizielle Weg. Daher rate ich eher davon ab, insbesondere wenn Ihr die Steuernummer für die Wohnungssuche benötigt.

2. Sprache

2.1) Grundkenntnisse

Falls Ihr noch kein Italienisch könnt, würde ich sehr stark dazu raten, sich vor der Ankunft zumindest ein paar Grundkenntnisse anzueignen. Tatsächlich sprechen viele Italiener gerade in kleineren Geschäften oder Lebensmittelläden wenig bis gar kein Englisch. Ein paar Standardsätze solltet Ihr Euch also zurechtlegen.

2.2) Sprachkurs

Als Erasmusstudenten bietet die Universität auch die Möglichkeit an, einen kostenlosen Sprachkurs zu besuchen. Wer diesen besuchen möchte, muss dies ebenfalls im Anmeldeformular angeben.

Zu Beginn des Semesters findet ein Einstufungstest statt, um Euer aktuelles Level zu bestimmen und so einem Kurs zuzuteilen. Der Kurs besteht aus drei wöchentlichen Unterrichtsstunden über Teams, die abends von 18:30 bis 20:15 stattfinden. Zusätzlich gibt es eine Lernplattform, auf welcher Übungen absolviert werden müssen.

Am Ende jedes Semesters könnt Ihr eine Abschlussprüfung ablegen, um Euch das erreichte Niveau bestätigen zu lassen. Diese ist auch notwendig, wenn Ihr zwei Semester bleibt und den Kurs im zweiten Semester fortsetzen möchtet.

Wichtig: An der Prüfung dürft Ihr nur teilnehmen, wenn Ihr in 75% aller Stunden anwesend wart und 75% der Aufgaben auf der Lernplattform absolviert habt. Bei jeder Unterrichtsstunde könnt Ihr bis zu 30 Minuten später kommen oder 30 Minuten später gehen.

Mit den Aufgaben auf der Lernplattform solltet Ihr frühzeitig anfangen, ansonsten wird es am Ende stressig.

3. Universitätsalltag

3.1) Vorlesungen

Die meisten juristischen Vorlesungen finden am Zentralcampus in der Innenstadt, 5 Gehminuten vom Dom entfernt statt. Das Gebäude der Universität ist ein schöner und historischer Gebäudekomplex mit großen und einladenden Innenhöfen, der die Gebäude der Universität Heidelberg (insbesondere das Juristische Seminar) in den Schatten stellt.

Die frühesten Vorlesungen beginnen um 8:30 Uhr, die spätesten enden um 18:00 Uhr. Wie auch in Heidelberg sind die Vorlesungen mit einer Dauer von 2 Stunden im Kalender gekennzeichnet, gehen aber nur 90 Minuten. Allerdings beginnen die Vorlesungen grundsätzlich s.t., und hören dann 30 Minuten vorher auf.

3.2) Prüfungen

Wenn Ihr die ECTS-Credits für eine Vorlesung erhalten möchtet, müsst ihr fast immer eine Prüfung am Ende des Semesters ablegen. Diese sind meistens als mündliche Prüfung ausgestaltet. Dies kann bedeuten, dass Euch der Professor oder die Professorin einfach Fragen stellt, die Ihr beantworten müsst, kann aber auch eine Präsentation sein, die Ihr vorbereiten müsst.

Solltet Ihr doch eine schriftliche Prüfung haben, bestehen diese meistens aus einer Mischung von Multiple-Choice-Fragen und Fragen, zu welchen ihr eine kurze Antwort ausformulieren müsst.

3.3) Essen und Trinken

Mittags: Im Untergeschoss der Universität befindet sich eine Mensa, in welcher man eine recht große Auswahl an verschiedenen Gerichten hat. Standardmäßig kann man sich ein Menü bestellen, welches sich aus einer Vorspeise (ein Nudelgericht), einer Hauptspeise mit Beilage, einem Nachtisch (Joghurt oder Obst) und einem Getränk zusammensetzt. Als Erasmusstudent muss man dafür aber ca. 6,70€ zahlen. Ich habe daher eher selten in der Mensa gegessen und meistens zu Hause gekocht (je nach Stundenplan) oder mein Essen mitgenommen.

Direkt vor der Universität gibt es aber ein sehr beliebtes Café (Name: C'era una volta), wo man mittags belegte Brötchen, Focaccia oder Pizza finden kann. Auch kleinere Supermärkte sind schnell zu erreichen. Ich persönlich kann die Mensa daher nicht empfehlen.

Nach der Universität:

Ebenfalls gegenüber der Universität gibt es eine Bar, in welcher man günstigen Aperol oder Campari Spritz finden kann (3,50€). Bei C'era una volta kann ich den Aperetivo empfehlen. Für

5€ bekommt man einen Spritz oder Bier, ein großzügiges Stück Pizza sowie eine kleine Schale Chips.

Beides gute Optionen, um einen Tag an der Uni ausklingen zu lassen (ab und zu).

4. Leben in Mailand

4.1) Freunde finden

Eine der größten Sorge vieler Menschen, die in eine neue Stadt kommen, ist es, Anschluss und neue Freunde zu finden. Diesbezüglich muss man sich aber kaum Sorgen machen. Ihr müsst immer daran denken, dass sich die anderen Studentinnen und Studenten in derselben Situation wie Ihr befinden und daher wirklich immer sehr offen sind, neue Kontakte zu knüpfen.

Um das Kontakte knüpfen noch einfacher zu machen empfehle ich Euch auf jeden Fall am Anfang möglichst viele Veranstaltungen des ESN zu besuchen. Dort sind ausschließlich andere Erasmusstudentinnen und -studenten, die soziale Kontakte aufbauen möchten.

Falls Ihr Euch auch für ein Studentenwohnheim entscheidet, habt ihr dort natürlich noch einen Ort, an welchem Ihr sehr schnell Anschluss finden werdet.

4.2) Aktivitäten

Wer Mailand als einfacher Tourist besucht, könnte enttäuscht werden, denn die großen Touristenattraktionen hat man problemlos an einem Tag abgearbeitet. Dennoch ist Mailand eine sehr lebenswerte Stadt, die viel zu bieten hat.

Museen: In Mailand könnt Ihr zahlreiche und unterschiedliche Museen finden, die wirklich jeden Geschmack zufriedenstellen können. Dafür empfehle ich Euch, gleich zu Beginn den Lombardia Museums Pass zu kaufen. Für unter 30-Jährige zahlt Ihr einmalig 30€ und könnt ein Jahr lang zahlreiche Museen in Mailand und der gesamten Lombardei kostenlos besuchen (darunter auch den Mailänder Dom einschließlich Dachterasse).

Nicht enthalten im Museumspass ist der Zugang zum „Letzten Abendmahl“ von Leonardo da Vinci, welches ihr in der Santa Maria delle Grazie findet. Wie in vielen Museen in Mailand ist der Eintritt am ersten Sonntag jeden Monats kostenlos. Ihr müsst aber frühzeitig Tickets reservieren, da die Stückzahl begrenzt ist.

Ausflüge: Durch die recht zentrale Lage in Norditalien könnt Ihr von Mailand aus natürlich auch wundervolle Tagesausflüge machen.

Bergamo, nur eine Stunde entfernt, kann ich Euch nur wärmstens empfehlen. Aber auch Verona, Turin, Monza und Brescia sind einen Tagesausflug wert.

Auch der Gardasee und der Comer See sind schnell und einfach zu erreichen. Am Comer See würde ich Euch empfehlen, nicht zu viel Zeit in Como selbst zu verbringen, denn es gibt schönere Orte am Seeufer. Mein Tipp: nehmt den Bus von Como nach Bellagio, von dort später die Fähre nach Varenna und abends den Zug von Varenna zurück nach Mailand.

4.3) Luft

Vielleicht ist dies kein ausschlaggebendes Kriterium, um sich gegen Mailand zu entscheiden, ich möchte es dennoch gesagt haben:

Mailand ist bekannt dafür, die schlechteste Luftqualität Europas zu haben, was einem manchmal durch eine starke Diesigkeit bewusst wird. Wer also besonders empfindlich ist, sollte dies berücksichtigen.

5. Fazit

Abschließend kann ich nur sagen, dass mein Erasmus in Mailand eine wirklich außergewöhnlich gute Erfahrung und eine schöne Zeit war, die ich jedem weiterempfehlen kann. Mailand ist die perfekte Stadt für alle, die ein wenig italienische Leichtigkeit erfahren möchten, ohne auf zu viel deutsche Ordentlichkeit verzichten zu wollen.

Lucas Jäkel